

Weingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Nr.: **Weinzeitung Oestrich.**

Fernsprecher Nr. 6.

Expedition: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9. Postcheckkonto: **Frankfurt (Main)** Nr. **8924.**

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658^a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **M. 1.00** pro Quartal excl. Postgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einzahlung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Petitzeile **25 Pfg.** Reklamen **50 Pfg.** **Beilagen-Gebühr:** 3000 Exemplare **20 M.** **Anzeigen-Aannahme:** die Expedition zu Oestrich sowie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pfg.**

Nr. 23.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 14. Mai 1916.

14. Jahrg.

Die Weinbezirke Montenegros

Die „Deutsche Weinzeitung“ veröffentlicht seit einiger Zeit interessante Abhandlungen über den Weinbau in den Balkanstaaten. Diese Staaten waren bis jetzt namentlich mit Bezug auf den Weinbau noch unbekanntes Gebiet; die kriegerischen Ereignisse haben sie stark in den Vordergrund gerückt und sie werden wohl nach dem Kriege mehr als bisher dem Welthandel erschlossen, womit auch die dort produzierten Weine in größerem Maßstabe in den Weinhandel gelangen. In ihrer Nummer vom 1. April gibt das genannte Blatt über die Weinbezirke Montenegros folgende Auskunft:

Wenn das kleine Montenegro als ein Terrain der Ungleichartigkeit und der Gegensätze angesehen werden muß, so gilt dies auch nicht am wenigsten, wenn man die Vegetation ins Auge faßt. Das Land ist kahl und unfruchtbar, kahler und unfruchtbarer, öder und trauriger noch, als sich die Meisten denken. Aber dasselbe Land, das so in der Tat ein Stück Wüste umschließt, birgt auch wieder geradezu parkartiges Gelände, vereinigt das heilige Düstere nordischer Waldespracht mit den schillernden Farben der Hesperiden. Der karstädtische Westen gilt als das Gebiet der Dede. In der Tat gibt es dort weite Strecken, die wie mit dem Rasiermesser geschoren erscheinen und wo das absolute nackte Gestein herrscht. Und doch hat die unermüdliche Natur auch hier nicht ganz auf ihre Tätigkeit verzichtet. Wo nur etwas Wasser oder Humus war, da hat sie auch ein Wachstum geschaffen, das oft wahrhaftig in Erstaunen setzt. Namentlich überzieht ein dichtes Buschwerk von Haselnuß und Eiche oft ausgedehnte Gebiete, und mitten aus den Steinwüsten steckt eine reiche Wiesenflora das bunte Köpfchen. Ueberhaupt wird das Wachstum gegen den Süden, die Crumiza hin, reicher, jedoch in der Art, daß bei den Tälern oder Gängen jedesmal

die der Sonne abgekehrte Seite besser bestanden ist, als die andere, ein Gesetz, das sich fast innerhalb des ganzen Landes allgemein geltend macht. Im allgemeinen ist aber doch trotz alledem die Kahlheit das Charakteristikum von ganz Westmontenegro.

Um so gewaltiger wirkt der Kontrast, in welchem dazu der Osten und der Süden des Landes stehen. Hier sind zunächst die Bodenverhältnisse vielfach ganz andere, hier herrscht andere Luft, anderes Klima, hier ist namentlich das Wasser reichlicher vorhanden. Darum hat man es in diesen Partien in der Tat auch mit einer vielfach wahrhaft üppigen Vegetation zu tun, die nebenbei noch außerordentlich mannigfaltig ist, weil daselbst infolge der vertikalen Gliederungsverhältnisse des Terrains die verschiedenen Klimata von ganz Europa, von Unteritalien bis zum Polarkreis, vertreten sind. Unverkennbar treten in den genannten Landesteilen ziemlich scharf markiert die verschiedenen Pflanzenzonen zutage. Zu einer dieser Regionen gehören die Weinbezirke Montenegros. Hierzu gehören das mittlere Moratschatal, das mittlere Cetatal namentlich in seiner obersten Hälfte, auch der südliche Teil des mittleren Cetatales, die Crumiza, die geschützteren Gegenden am Skutarisee und die Strandpartie von Antivari bis Dulcigno. Hat man die Talsohle der Crumiza gewonnen, was bei dem steilen und steinigem Wege, den man zu diesem Zwecke einhalten muß und der nur auf Schusters Kappen oder hoch zu Roß passiert werden kann, entschädigt für alle Mühe des höchst beschwerlichen Abstieges der Blick auf die üppige Baum- und Buschwelt, auf die Weinpflanzungen, die mit Getreide oder Gemüse bestellten Felder, auf die vielen Obstbäume und Fruchtsträucher aller Art. Auf den exponierten Terrassen, die auch noch anderen Zwecken dienen, auf welche wir weiter unten zurückkommen, zieht der Spender des beliebten roten Crumizaer Traubenblutes seine saftigen Reben in einem unentwirrbaren Chaos durcheinander, fast als würde er ganz wild-

wachsend sich selbst überlassen. Dem ist aber nicht so, die Weinpflanzen genießen im Gegenteil besonderer Pflege, die Fruchtbarkeit des Bodens und das so überaus günstige Klima dieses Talgrundes bewirken aber eine ganz enorme Wucherung der Reben, ohne dem Ertrag etwa besonderen Einhalt zu tun, denn die Reben brechen fast unter der Last der Trauben. Hier herrscht auch lebhaft gärtnerische oder auch landwirtschaftliche Tätigkeit der Bevölkerung, und der fruchtbare Boden wird ganz intensiv ausgenutzt. Während in der Crumiza noch vielfach unproduktive Quittenbäume den Boden aussaugen, könnten hier wie im Cetatale hunderttausende von Reben und Oliven noch angepflanzt werden und reichen Ertrag liefern.

Was den Wein anbelangt, so ist die Traube von ganz vorzüglicher Qualität, aber eine entsprechend geeignete Verwertung derselben findet bis heute noch nicht statt, abgesehen von einzelnen wenigen Fällen, wo eine sachverständige Kelterung und rationellere Behandlung des Weines ausgeübt wird. Dieser Wein erzielt denn auch ganz bedeutend höhere Preise, während im allgemeinen der in ganz Montenegro produzierte Wein meist zu überaus niedrigen Preisen innerhalb des Landes selbst verschleudert wird. Infolge der ganz ungeeigneten Behandlung ist freilich der montenegrinische Wein vielfach auch von einer Art, daß an eine Ausfuhr vorderhand überhaupt nicht zu denken ist. Die wenigen Ausnahmen, in denen der bessere Wein hin und wieder zur Ausfuhr gekommen ist, sind zu zählen. Allerdings sind verschiedentlich Versuche unternommen worden, dem montenegrinischen Wein besserer Qualität auß außerhalb des Landes Absatz zu verschaffen, doch stellten sich diesem Unterfangen große Transportschwierigkeiten und eine Reihe anderer Umstände entgegen, so daß man von einer weiteren Verfolgung dieser Absichten wieder abgekommen ist. Dagegen haben sich in den letzten Jahren öfters Aufkäufer von Tafeltrauben eingefunden. Obwohl auch hier in Zukunft manches erregbar scheint, ist die Weinproduktion Montenegros heute noch nicht auf dem Standpunkte angelangt, daß die dortigen Erzeugnisse durchweg in derartiger Güte und in solchen Mengen hergestellt werden können, daß man sie als einen Faktor auf dem Weinmarke ansehen könnte. Diese Zeit könnte aber um so eher heranrücken, je schneller es gelingt, für Montenegro bessere Verkehrsverbindungen zu schaffen, an denen es im Lande noch so ungemein mangelt.



Berichte.



Aus dem Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 12. Mai. Zur Zeit regieren die Eiseheiligen. Gegen die Vorwoche ist das Wetter stark abgekühlt, am Dienstag Morgen stand die Temperatur nahe am Nullpunkt, doch es ist noch glücklich abgegangen. Die Wärmegrade wechselten während der letzten Tage häufig und plötzlich; die Sorge der Winzer wegen Frostschaden ist nicht unbegründet; hoffentlich geht die kritische Periode glücklich vorüber, es wäre doch gar zu schade, wenn der schöne Ansaß durch den Maifrost schon verdorben würde. Der Witterungsumschlag hat auch etwas Regen gebracht, zwar nicht in solcher Menge, daß die harten Schollen durchfeuchtet wurden, aber das Wachstum wurde erfrischt und die trockene Bodenkruke ist doch mürber geworden. Es ist ja sonst das richtige Maiwetter, wenn es nur nicht zum Frost kommt. Jetzt sind die notwendigen Arbeiten im Acker und Feldbau erledigt und wird nun mit den Sommerarbeiten in den

Weinbergen begonnen. Eine Pause gibt es kaum, die Arbeiten reichen sich einander die Hand. Zunächst wird darnach gestrebt, dem Boden den rechten Bau zu geben. Der Regen kam da etwas zu Hilfe, es kann der Pflug wieder einsetzen. Allenthalben kann auch schon ausgebrochen werden, was besonders bei den Destricher Reben sehr nötig ist. Aus dem unteren Rheingau wird ein starkes Schwärmen der Heuwurmmotte gemeldet; im mittleren und oberen Rheingau ist der Flug nur mehr vereinzelt, doch werden hier in einzelnen Lagen viele Rebenstecher gefunden und wurden solche in großen Mengen abgesucht. Im ganzen stehen die Weinberge sehr gut und sind in der Entwicklung weit voraus. — Die Versteigerungen nehmen weiter einen glänzenden Verlauf. Wenn schon befürchtet wurde, daß hinsichtlich des großen Angebotes ein Preisrückschlag eintreten würde, so war dies eine Täuschung, die Preise bleiben sehr fest und ziehen eher noch an. Die Winzervereine und Genossenschaften haben seit ihrem Bestehen das beste Jahr zu verzeichnen und sie können sich jetzt innerlich gut ausbauen und auch eine gute Reserve für die Zukunft zurücklegen. Auch das freihändige Geschäft ruht nicht gang, es fanden weitere Verkäufe statt, wobei ebenfalls sehr hohe Preise bis zu 3000 Mk. per Stück bezahlt wurden. In Destrich ging eine große Partie 1915er zu 2600 Mark in anderen Besitz über.

Aus Rheinhessen.

* Aus Rheinhessen, 12. Mai. Die Reben stehen günstig. Sie haben kräftig ausgetrieben und weisen leuchtende, schöne Gescheine auf. Der freihändige Weinverkauf ist lebhaft geblieben, obwohl die Weinversteigerungen viel Aufmerksamkeit seitens der Weinhändler beanspruchen. Die letzten Verkäufe erbrachten für das Stück 1915er in Undenheim 950 .M., Mettenheim 1000 .M., Alsheim 1100 .M., Bechtheim 1000 Mark, Hefloch 950 .M., Wallertheim 980—1000 .M., Oppenheim 1200 .M., Dittelsheim 950 .M.

Vom Rhein.

* Vom Mittelrhein, 12. Mai. Mit den Reben geht es gut voran. Das Weingeschäft ist lebhaft. Rotweine, die sehr gesucht sind, werden immer rarer. Die Preise bei den Verkäufen sind sehr hoch. Zuletzt kostete das Fuder 1915er Rotwein im Gebiete nördlich von Koblenz 1000—1150 .M., 1914er 1000 bis 1100 .M., 1913er 1100—1200 .M., 1912er 1000—1080 .M., 1911er 1350—1500 .M., 1915er Weißwein 900—1100 .M.

Von der Nahe.

* Von der Nahe, 12. Mai. Mit den Reben ist es in der ersten Hälfte des Mai sehr gut vorangegangen. Sie haben eine vorzügliche Entwicklung gezeigt. Der Weinhandel aus erster Hand in die zweite geht flott vonstatten. Die Weinversteigerungen haben einen vorzüglichen Verlauf genommen. Bezahlt wurden für das Stück 1915er an der oberen Nahe und seitwärts in den Tälern 850—1100 .M., an der mittleren Nahe 960—1300 .M., 1914er an der mittleren Nahe 850 bis 1000 .M., 1913er an der oberen Nahe 800—1000 .M.

Aus der Rheinpfalz.

* Aus der Rheinpfalz, 12. Mai. Die Reben gehen gut voran. Leider zeigen sich auch schon die Schädlinge, so wird das Auftreten des Rebftichlers gemeldet und obendrein sollen viele Wurmpuppen vorhanden sein. Der Weinverkauf hat noch nicht nachgelassen. Ständig kommt es zu bedeutenden Abschläffen. Im unteren Gebirge kostete das Fuder 1915er Weißwein 800—900 .M., Rotwein 950—1100 .M., im mittleren

Gebirge das Jüder 1915er Weißwein 1000—2700 M., Rotwein 1000—1300 M., 1914er Weißwein 950—1750 M., im oberen Gebirge das Jüder 1915er Weißwein 700 bis 900 M., Rotwein 850—1200 M.

Aus Franken.

* Aus Franken, 12. Mai. In Franken kosteten die 100 Liter 1915er Weißwein 75—200 M., Rotwein 120—150 M., in Baden die 100 Liter 1915er Weißwein 60—110 M., Rotwein 90—160 M..

Von der Mosel.

* Von der Mosel, 12. Mai. Die Reben haben ohne jede Pflücke ausgetrieben und weisen allenthalben einen prächtigen Stand auf. Die Entwicklung ist schnell vor sich gegangen. Das weitere hängt nun vom Wetter ab. Was das freihändige Weingeschäft anbelangt, so zeigte es sich durchaus belebt, abgesehen natürlich von den bereits recht zahlreichen Orten, wo die Vorräte bereits tüchtig aufgeräumt wurden. Bezahlt wurden bei den zahlreichen Abschlüssen der letzten Zeit für das Jüder 1915er in Entfich 850—1200 M., in Zeltingen 1000—1500 M., Trarbach 750—1000 M., Burg 700—900 M., Winningen 650—1000 M., Herzig 800 bis 1050 M., Moselfern 650—950 M., Trittenheim 800 bis 1000 M., Winterich 760—100 M., Berncastel 750—1200 M., Treis 650—800 M., Aldegund 630—900 M., Bullay 640 bis 900 M., Erden 1000—1500 M., Gils 640—800 M., Pieser 800—950 M., Filzen 780—1000 M., Zell 700 bis 900 M., Koblenz 650—1000 M., Wehlen 900—1500 M., Thörnich 900—1450 M., Longuich 750—1000 M., Klüffersath 830—1000 M.; für das Jüder 1914er in Kröv 700 bis 850 M., anderwärts 600—900 M.; 1913er 650 bis 1100 M., 1912er 500—800 M.

Aus Elsaß-Lothringen.

* Aus Lothringen, 12. Mai. Die Reben haben gut ausgetrieben. Wie es sich mit ihrer ferneren Entwicklung gestaltet, hängt in erster Linie vom Wetter ab. Das Weingeschäft ist lebhaft. Bei den letzten Verkäufen wurden für die 100 Liter 1915er Rotweine 95—100 M. angelegt. Die Weißweine sind selten geworden.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

* Aus Österreich, 12. Mai. Die Reben sind in der Entwicklung gut vorangekommen und stehen so günstig wie nur je. Der April war hinsichtlich des Wetters den Winzern gerade recht und wenn es in den folgenden Wochen ebenso nach Wunsch der Weinbauern ausfällt, kann es gut gehen. Gerade trockenes und warmes Wetter wünschen die Winzer für die Folge, damit nur ja keine Peronospora entsteht, die nicht so bekämpft werden könnte, wie es wünschenswert wäre, weil es an Kupfervitriol doch stark fehlt. Die Nachfrage nach Wein ist nach wie vor bedeutend. Die letzten Verkäufe in Nieder-Österreich erbrachten für das Hektoliter bis 120 Kronen und mehr.

* Aus Ungarn, 12. Mai. Die Reben haben gut ausgetrieben. Allerdings gab es auch schon Frost, der in verschiedenen Gebieten starken Schaden verursachte. Mit den Arbeiten wollte es in der zweiten Hälfte des April nicht immer nach Wunsch vorangehen, weil die heftigen und anhaltenden Regengüsse viel Aufenthalt schufen. Im allgemeinen sind die Aussichten in den Rebärten gut. Kupfervitriol zur Bekämpfung der Peronospora wird von der Regie-

rung zur Verfügung gestellt, allerdings ist es fraglich, ob mit der verfügbaren Menge auszukommen ist. Die Frage nach Wein ist belebt, die Preise bei den Abschlüssen sind hoch. Es kosteten die 100 Liter 1915er in St. Georgen bei Preßburg und Umgebung 140 Kronen, die 100 Liter Rotwein in Temesváras im Komitat Temes 120 Kronen, Weißwein 110—115 Kronen, in Tiszafürt und Umgebung 110—120 Kronen.

Verchiedenes.

* Rüdesheim, 10. Mai. Die Versteigerung der zum Nachlaß der Witwe Johann Wolf gehörenden Weinberge hatten folgendes Resultat: Weingarten (Geffel) 21 Ruten, Steigerer: Frau Junger, die Rute zu Mk. 50; Weingarten (Bubenberg) 40,28 Ruten, Steigerer: Johann Weith, die Rute 22,50 Mk.; Weinberg (Hochmayer), 68,80 Ruten, Steigerer: Franz Jans, die Rute Mk. 21; Weingarten (Bachstüb) 14,44 Ruten, Steigerer Johann Petri, Aulhausen, die Rute Mk. 23,50; Weingarten (Stauch) 21,48 Ruten, Steigerer Phil. Stärzel, die Rute zu Mk. 20,50; Weingarten (unterer Platz) 23,86 Ruten, Steigerer Phil. Stärzel, die Rute zu 47,50 Mk.; Weingarten (in der Stiehl) 24,84 Ruten, Steigerer: Schmiedemeister Phil. Reusch, die Rute zu Mk. 31; Weingarten (im Stoderpfad) 26,08 Ruten, Steigerer: Georg Kremer, Eibingen, die Rute zu Mark 13,00.

* Aus Rheinhessen, 7. Mai. In den letzten Tagen fanden in verschiedenen Teilen der Provinz Rheinhessen besonders umfangreiche Veräußerungen von Grundstücken statt, die durchweg sehr gut bezahlt wurden. So wurden bei Versteigerungen im Kreise Oppenheim für das Kloster Weinberg durchschnittlich 10 M. oder 4000 M. für den Morgen und für Ackerlande durchweg bis zu 5 M. bezahlt. Das bedeutet gegen die vor vier bis fünf Jahren üblichen Preise eine Steigerung von reichlich 80—100 Proz. Die vorzüglichen Weinernten der Jahre 1913 und 1915 haben die Kauflust für Weinberge außerordentlich gehoben, und auch der Feldbau erfreut sich als zuverlässige Kapitalanlage eines stets sich steigernden Interesses.

Resultate von Weinversteigerungen.

* Kreuznach, 4. Mai. Der dritte Tag des „Vereins der Naturwein-Versteigerer an der Nahe“ brachte das Ausgebot der Königl. Preussischen Domäne Niederhausen-Schloß Böckelheim, das aus 75 Nummern 1915er Weinen bestand. Sämtliche Weine wurden zu hohen Preisen zugeschlagen. Erlöst wurden für 56 Halbstück Niederhäuser 730—2040 M., 2 Viertelstück 860—1500 M., zusammen 62 650 M., durchschnittlich für das Halbstück 1100 M., für 14 Halbstück Schloß Böckelheimer 1350 bis 3020 M., 3 Viertelstück 1160, 1530, 1610 M., zusammen 31 620 M., durchschnittlich für das Halbstück 2040 M. Insgesamt erbrachten die ausgetretenen 70 Halbstück und 5 Viertelstück 1915er 94 270 M. ohne Fässer. — Die gestern zurückgezogenen drei Halbstück 1915er der Frau J. Lauermann-Kreuznach wurden heute zu den Höchstgebieten 1010—1100 und 1130 M. zugeschlagen. — An den drei Versteigerungstagen des Vereins gelangten im ganzen 43 Stück, 173 Halbstück und 6 Viertelstück 1915er Naturweine in acht Versteigerungen zum Ausgebot. Diese erbrachten die hohe Summe von 274 600 M. für zusammen 131 Stück oder durchschnittlich für das Stück 2097 M.

* Dettingen a. Main, 5. Mai. Nachdem das Weingut Reuschberg in Hörstein vom bayerischen Staate angekauft worden ist, versteigerte Herr Bergwerksdirektor Philipp Reißert hier 21 Num-

mer naturreine Weine der Jahrgänge 1913, 1914 und 1915 aus dem genannten Weingute. Es erlösten 1500 Flaschen 1913er je 1.—, 1.15 und 1.40 M., zusammen 1800 M., 400 Flaschen 1914er je 1.35 M., zusammen 540 M., das Hektoliter 1914er Hörsteiner Reuschberg 100 und 105 M., das Hektoliter 1915er Hörsteiner Reuschberg 110, 125, 130, 150, 165, 170, 180, 185, 190, 260 und 380 M., durchschnittlich das Hektoliter 1915er 173 M., insgesamt wurden 15 390 M. erlöst.

* **Hattenheim** im Rheingau, 6. Mai. Heute versteigerte hier Herr Weingutsbesitzer Karl Goffi in Hattenheim 60 Nummern 1915er Hattenheimer Originalweine mit Kreszenzangabe, größtenteils Rieslinggewächse. Unter den Weinen, die naturrein waren, sind die Lagen Weiersberg, Klosterberg, Pfläner, Bergweg, Schützenhaus, Proffen, Boden, Gassenweg und Häffel zu nennen. Erlöst wurden für 57 Halbstück 1915er 690—2110 M., 3 Viertelstück 510, 900 und 910 M., durchschnittlich für das Halbstück 1039 M. Die höchsten für das Stück erzielten Preise waren 2440, 2460, 2560, 2940, 3020, 3600, 3640, 3760, 3840 und 4220 M. Der gesamte Erlös stellte sich auf 60 760 M. ohne Fässer.

* **Hallgarten**, 8. Mai. Die „Vereinigten Weingutsbesitzer“ in Hallgarten brachten heute hier 86 Nummern Weine aus Lagen der Gemarkung Hallgarten bei sehr gutem Besuch und lebhaftem Geschäftsgang zur Versteigerung. Diese Weine fanden sämtlich einen leichten, flotten Abgang. Dabei wurden hohe Preise angelegt. Für das Stück wurden bis zu 3700, 3720, 3740, 3880, 4420, 4640 und 5860 M. erlöst. Im übrigen kosteten 70 Halbstück 1915er 800 bis 2930 M., 16 Stück 1550—2310 M., durchschnittlich das Stück 2510 M. Der gesamte Erlös bezifferte sich auf 127 980 M. ohne Fässer.

* **Kreuznach**, 9. Mai. Die heutige Naturwein-Versteigerung des Herrn Rudolf Anheuser, Weingutsbesitzer in Kreuznach, nahm einen sehr günstigen Verlauf und hatte ein gutes Ergebnis. Zum Ausgebot gelangte 1915er Wein und kostete dieser per Stück 1150—4024 M., das Halbstück 1000—3420, durchschnittlich das Stück 2436 M. Gesamterlös 94 990 M.

* **Nierstein**, 9. Mai. Heute fand hier die Naturwein-Versteigerung von Philipp Fink's Erben bei gutem Besuch statt. Die Versteigerung nahm einen günstigen Verlauf und hatte ein vorzügliches Ergebnis. Versteigert wurden 40 Nummern 1915er Niersteiner Naturweine, die glatt zugeschlagen wurden. Es erlösten 40 Halbstück 1915er 840—4800 M., durchschnittlich das Halbstück 2033 M. Der gesamte Erlös bezifferte sich auf 81 380 M. ohne Fässer.

* **Vorch**, 9. Mai. Der „Vorcher Winzer-Verein“ versteigerte heute hier 27 Nummern 1912er und 1915er Vorcher Naturweine. Sämtliche Nummern wurden zu hohen Preisen verkauft. Es erlösten 5 Stück 1912er 970—1200 M., 9 Halbstück 500—690 M., zusammen 10 610 M., durchschnittlich das Stück 1117 M., 5 Stück 1915er 1300, 1370, 1430, 1580, 1610, 8 Halbstück 680—940 M., zusammen 13 600 M., durchschnittlich das Stück 1511 M. Der gesamte Erlös für 10 Stück und 17 Halbstück Vorcher Weine stellte sich auf 24 210 M. ohne Fässer.

* **Vorch**, 9. Mai. Heute brachte hier die Gräfin v. Walderdorff'sche Gutsverwaltung 22 Nummern 1912er und 1915er Vorcher Naturweine zur Versteigerung. Diese Weine wurden sämtlich zugeschlagen. Es kostete 1 Halbstück 1912er 940 M., 20 Halbstück 1915er Weißwein 920—2010 M., zusammen 25 540 M., durchschnittlich das Halbstück 1277 M. Für 1 Hektoliter Rotwein wurden 280 M. erlöst. Der gesamte Erlös stellte sich auf 26 760 M. ohne Fässer.

Naturwein-Versteigerung in Kreuznach.

Donnerstag, 18. Mai, vormittags 11 Uhr, lasse ich im Saale des „Hotel Alter Adler“ in Kreuznach, Hochstrasse

5 Halbsäck 1911er, 60 Halbstück 1915er

naturreine Naheweine, darunter feine Riesling-Auslesen aus meinem Weingut am **Rotenfels**, in **Norheim**, **Niederhausen** und **Schloss Böckelheim** öffentlich meistbietend versteigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre vom 25. bis 28. April in meiner Kellerei in Bad Münster a. St. **Allgemeine Probetage** am 15. und 16. Mai ebenda, sowie am 18. Mai von 9 Uhr morgens an im Versteigerungslokale. Versteigerungslisten stehen zu Diensten.

Karl Voigtländer,
Weingut Rotenfels, Bad Münster a. St.

Naturwein-Versteigerung

zu Geisenheim im Rheingau

Mittwoch, den 24. Mai 1916, vormittags 11 Uhr, läßt die Unterzeichnete im Gartensaale des **Zwierleiner Hof**

6/2 Stück 1915er Weine

aus besseren und besten Lagen der Gemarkung Geisenheim öffentlich meistbietend versteigern. Proben im Versteigerungslokale: am **19. und 23. Mai**.

Freiherrl. von Zwierlein'sche Verwaltung.

Naturwein-Versteigerung zu Geisenheim i. Rhg.

Mittwoch, 24. Mai, mittags 2 Uhr, im Anschluss an die Versteigerung der Gräfl. von Ingelheim'schen Verwaltung, bringt die

Vereinigung Geisenheimer Weingutsbesitzer

im „Hotel Germania“

**18/2 u. 1/4 Stück 1912er, 1/2 Stück 1913er,
4/2 u. 1/4 Stck. 1914er und 45/2 u. 2/4 Stck.
1915er Naturweine**

aus besseren und besten Lagen der Gemarkung Geisenheim zur Versteigerung.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 6. Mai; **allgemeine Probetage** am 19. und 23. Mai, sowie am Versteigerungstag, sämtlich im „Hotel Germania“.



Joh. Bapt. Sturm
Weingutsbesitzer
Rüdesheim a. Rhein.
Grösste eigene Weingüter
in Rüdesheim, Johannisberg
:: und Assmannshausen ::
Spezialität:
Eigene Gewächse.
Für Wiederverkäufer billigste
Engrospreise.

Wein-Versteigerung in Hochheim a. Main.

Freitag, den 2. Juni 1916, mittags 1 Uhr, im Saale des Gasthauses zur „Burg Ehrenfels“, läßt Herr Gutsbesitzer

Georg Kroeschell

seine aus dessen Gütern Hochheim, Rauenthal und König Wilhelmsberg erzielten Weine öffentlich versteigern, als:

4/2 Stück 1914er Rauenthaler Nonnenberg
15/2 Stück und 1/4 Stück 1914er Hochheimer
19/2 Stück u. 1/4 Stück 1915er Rauenthal. Nonnenberg
15/2 Stück und 1/4 Stück 1915er Hochheimer
2/2 Stück 1915er König Wilhelmsberg,

darunter feinste Auslesen.

Probetag für die Herren Kommissionäre: 13. Mai.

Allgemeine Probetage am 22. und 26. Mai und vor der Versteigerung im Kroeschellschen Hause zu Hochheim, sowie während der Versteigerung.

Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten i. Rhg.

Samstag den 3. und Dienstag den 6. Juni 1916, jedesmal nachmittags 1 Uhr anfangend in ihrem Winzerhause, bringt die

Hallgartener Winzer-Genossenschaft E. G.

je 70 Arn. 1915er Naturweine

zur Versteigerung. — Größtenteils Rieslinggewächse, entstammen die Weine besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 19. Mai; allgemeine Probetage am 24. und 29. Mai und am Tage der Versteigerung vor und während derselben.

Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Montag, den 5. und Donnerstag, den 15. Juni 1916, jedesmal mittags 1 Uhr anfangend, bringt der Unterzeichnete in seinem Winzerhause

je 70 Nummern 1915er Natur-Weine

zur Versteigerung. — Die Weine entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten und sind zum großen Teile Rieslinggewächse.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 19. Mai.

Allgemeine Probetage am 24. u. 29. Mai, sowie am Tage der Versteigerung von vormittags 9 Uhr ab.

Der Vorstand des

Hallgartener Winzer-Vereins E. G.

□ Hochheim am Main, 10. Mai. Der „Winzer-Verein Hochheim“ versteigerte heute hier 78 Nummern 1914er und 1915er Naturweine. Diese Weine entstammen Lagen der Gemarkung Hochheim. Sie wurden sämtliche zu hohen Preisen verkauft. Die höchsten Preise für das Stück betrugen 2200, 2400, 2500, 2660, 2760, 3300 Mk. Es kosteten 40 Halbstück 1914er Hochheimer 650—860 Mk., zusammen 29 930 Mk., durchschnittlich das Halbstück 748 Mk., 37 Halbstück 1915er Hochheimer 650—1650 Mk., 1 Viertelstück 460 Mk., zusammen 39 520 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1054 Mk. Das gesamte Ergebnis betrug 69 450 Mark ohne Fässer.

Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten i. Rhg.

Donnerstag, den 8. Juni 1916, nachmittags 1 anfangend, bringen die

Vereinigten Weingutsbesitzer in Hallgarten i. Rhg.

E. G. m. u. H.

in ihrem Kelterhause

ca. 100 Nummern 1915er Weine

zur Versteigerung. Die Weine, für deren **Natureinheit** garantiert wird, entstammen den besten Lagen der Gemarkung und sind größtenteils Rieslinggewächse.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 19. Mai; allgemeine Probetage am 24. und 29. Mai, sowie am Versteigerungstage vor und während derselben.

* Deidesheim, 10. Mai. Einen vorzüglichen Verlauf nahm bei starkem Besuch die heutige Weinversteigerung des hiesigen „Winzervereins“. Es gelangten etwa 42 Stück 1913er, 1914er und 1915er Weißweine zum Ausgebot, die alle, bis auf je eine Nummer 1913er und 1914er, abgegeben wurden. Es kosteten je 1000 Liter 1913er Mark 1040—1600, 1914er Mk. 1200—2550 und 1915er 1600 bis 5050 Mark. Der Gesamterlös betrug 89 932 Mark.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

* Zu den Frühjahrsversteigerungen im Rheingau. Zwei Ursachen zwangen vor Jahresfrist die Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer, darauf zu verzichten, in gewohnter Weise ihre Frühjahrsversteigerungen abzuhalten. Der gewaltige Krieg hatte den geschäftlichen Verkehr schwer geschädigt, und das erste Kriegsjahr 1914 hatte eine Weinernte gebracht, deren Menge ungewöhnlich klein war. In der Güte konnte der Jahrgang befriedigen, und die Heuer zum Ausgabote kommenden 1914er legen Zeugnis dafür ab, daß auch in mittelmäßigen Jahren ein Wein gedeihen kann, dessen echte Rheingauer Nase und kräftige Blume von den Kennern sehr geschätzt wird.

Das Weinjahr 1915 hat von Anfang bis zu Ende im Zeichen des heute noch die Welt erschütternden Krieges gestanden. Der geschäftliche Verkehr mit Wein hat zwar noch nicht wieder den regelrechten Gang, jedoch hat er sich wider Erwarten merklich gebessert. Die Pflege der Weinberge war bei dem durch den Krieg verursachten Leutemangel ungemein schwierig, aber Jung und alt der Daheimgebliebenen griffen zu mit einem Eifer und einer Unverdroßtheit ohnegleichen — und das große Werk gelang. „Bis! und gut, sehr gut!“ Das sind große Worte, die auf den 1915er passen. Ueber die Güte des 1915ers ist schon viel gesprochen worden. Alle Welt ist heute einig darüber, daß er von einer Reife ist, wie sie nur selten erreicht wird. Seine bisherige Entwicklung zeigt, daß ihm bei seiner edlen Reife, seiner feinen Gäre und seiner lebhaften Blume eine große Zukunft als Flaschenwein bevorsteht. Dies gilt nicht allein von den Auslesen, sondern auch von der ganzen Ernte.

Von älteren Jahrgängen werden nur restliche Mengen ausgedoten, darunter noch 22/2 und 8/4 Stück des vortrefflichen Jahrgangs 1911. Bei der gegenwärtigen sehr regen Nachfrage nach fertigen weißen und roten Weinen wird es den älteren Jahrgängen nicht an Liebhabern fehlen.

Im ganzen kommen von Mitgliedern der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer zur Versteigerung an 11 Tagen in der Zeit vom 15. bis 30. Mai 205 Halbstück; 103 Halbstück, 2 Viertelstück 1914er; 156 Halbstück, 40 Viertelstück älterer Jahrgänge. Probetage in der Zeit vom 4. bis 23. Mai.

Naturwein-Versteigerung

zu Kiedrich im Rheingau.

Mittwoch, den 7. Juni 1916, mittags 1 Uhr, im „Gasthaus zum Engel“ läßt der Unterzeichnete

58 Nummern (Stück und Halbstück)

naturelle 14er und 15er Weine,

erzielt in den besten und besseren Lagen der Gemarkungen Kiedrich, Eltvile und Erbach, öffentlich versteigern.

Probetage im Winzerhause zu Kiedrich:

am 17. Mai für die Herren Kommissionäre, allgemeine Probetage am 22. Mai sowie am Versteigerungstag vor und während der Versteigerung.

Der Vorstand des

Kiedricher Winzer-Verein E. G. m. u. S.

Naturwein-Versteigerung

zu Neudorf im Rheingau.

Freitag, den 9. Juni 1916, nachmittags 1 Uhr, bringt der

Neudorfer Winzer-Verein E. G. m. u. S. in seinem Winzerhause

45 Halbstück 1915er Neudorfer Naturweine

zur Versteigerung.

Die Weine entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung Neudorf und sind größtenteils Rieslinggewächse.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 18. Mai, allgemeine Probetage am 27. Mai u. 2. Juni, sowie am Tage der Versteigerung vormittags.

Naturwein-Versteigerung

zu Rauenthal im Rheingau.

Dienstag, den 13. Juni 1916 (Pfingst-Dienstag), in der „Winzerhalle“ versteigern die

Vereinigten Weingutsbesitzer von Rauenthal

42 Halbstück 1912er, 1913er und 1915er,

sowie ca. 2400 Flaschen 1911er

Rauenthaler Naturweine.

Probetag im „Rheingauer Hof“:

Dienstag, den 16. Mai, für die Herren Kommissionäre.

Allgemeine Probetage am 26. Mai und 8. Juni, sowie am Tage der Versteigerung vormittags.

Naturwein-Versteigerung

zu Rauenthal im Rheingau.

Montag, den 19. Juni 1916, mittags 1 Uhr, bringt der Unterzeichnete Verein in seiner „Winzerhalle“

66 Nrn. 1915er Rauenthaler Natur-Weine

zur Versteigerung.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 16. Mai. Allgemeine Probetage am 26. Mai und am Tage der Versteigerung vormittags.

Der Vorstand des Winzervereins Rauenthal.

* Geisenheim i. Rhg. Mittwoch, 24. Mai, mittags 2 Uhr, im Anschluß an die Versteigerung der Gräfl. von Ingelheim'schen Verwaltung, bringt die Vereinigung Geisenheimer Weingutsbesitzer im „Hotel Germania“ 18/2 und 1/4 Stück 1912er, 1/2 Stück 1913er, 4/2 und 1/4 Stück 1914er und 45/2 und 2/4 Stück 1915er Naturweine aus besseren und besten Lagen der Gemarkung Geisenheim zur Versteigerung.

* Geisenheim im Rheingau. Mittwoch, den 24. Mai, vormittags 11 Uhr, läßt die Freiherrl. von Zwierr'sche Verwaltung im Gartenlaale des „Zwierrleiner Hof“ 6/2 Stück 1915er Weine aus besseren und besten Lagen der Gemarkung Geisenheim öffentlich meistbietend versteigern. Proben im Versteigerungsortale: am 19. und 23. Mai.

Verkehrswesen.

* Begleichung von Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen durch Scheck. Zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs können, worauf erneut hingewiesen wird, bei Auslieferung von Postanweisungen und Zahlkarten nicht nur Reichsbank- und Postscheck, sondern auch Scheck auf Banken, Genossenschaften und Sparkassen sowie Platanweisungen in Zahlung gegeben werden. Die Bank usw., auf die der Scheck oder die Anweisung gezogen ist, muß ihre Geschäftsstelle im Ort und ein Girokonto bei der Reichsbank haben. Die näheren Einzelheiten sind bei jeder Postanstalt zu erfahren.

Redaktion, Druck und Verlag von Otto Etienne, Destrach a. Rh.

= Erste Mainzer Metallkapsel-Fabrik =

Franz Zahn

Mainz a. Rhein

— Einzige Fabrik am Platze. —

Telefon 704.

Abteilung I

Fabrikation von

Flaschenkapseln

doppelt verzinkt, in den feinsten Ausführungen.

Abteilung II

Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte,

Utensilien und Materialien, bester Ausführungen und Qualitäten, garantiert durch nach bald 50jährigen, praktisch gemachten Erfahrungen, zu realen und billigsten Preisen.

Flaschensiegellack in allen feurigen Farben, Flaschenlack, kaltflüssig, zum Abdichten der Korken gegen Kellerschimmel, Gold- und Silber-Staniol, Flaschen-Verkork- und Ver-

kapselungs-Maschinen,

nur neueste Systeme, unübertroffene Bauart, Entkork-Masch., Flaschen-Spül-Masch. u. Nachspül-Spritzventilen. Weinpumpen, Weinschläuche, Abfüllhähne in Holz u. Messing, Weinstützen u. Trichter aus Holz und Aluminium, Filtriermasch., Filtermasse, Asbest, Flaschenpapier, Flaschenkork-, Schwefelspan, gewöhnl. u. arsenikfreien, Hausenblase, Gelatine, Eiweiss, Wein- u. Champagner-Tannin, Kellerleuchter, Kellerkerzen, Fasspunden, Querscheiben, Spundlappen, Fassbleche, Fasskitt, Fassalg, Flaschenkörbe, Fasswinden, Fass- und Flaschenbürsten, Signierschablonen, Kistenschoner, Lagerschildchen etc.



Wein- und Löffel-Etiketten

liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“.

Termin-Kalender für Weinversteigerungen pro 1916.

Tag und Ort			Versteigerer und Probetage	Angebot
15.	"	Erbach	*Kgl. Prinzl. Administration zu Schloß Reinhartshausen (4. und 12. Mai)	24/2 Stück 15r, 10/2 Stück 14r, 10/2 Stück 13r, 5/2 Stück 11r, 1/4 Stück 08r Schloß Reinhartshausener
16.	"	Eltville	*Königl. Preuß. Domäne (4. Mai)	15/2 Stück 14r, 7/2 Stück 13r, 5/2 Stück 11r, 8/2 Stück 10r, 5/2 Stück 09r Rauenthaler, Eltviller und Hochheimer
17.	"	"	*Gräfl. Elz'sche Verwaltung (8. und 12. Mai)	15/2 Stück 14er, 25/2 Stück 13er Eltviller, Kiedricher und Raenthaler
17.	"	Deidesheim	*Pfarrer Schilo (8. und 12. Mai)	9/2 Stück 15r, 3/2 Stück 14r, 1/2 Stück 13r Eltviller
17.	"	Deidesheim	*L. A. Jordan (Dr. Bassermann-Jordan) (2. und 3. Mai)	40 Halbstück 13r Naturwein
18.	"	Eltville	*Frehl. Langwerth von Simmern'sches Rentamt (8. und 12. Mai)	26/2 Stück 15r, 4/2 Stück 14r Eltviller, Rauenthaler, Hattenheimer und Markobrunner
18.	"	"	*Oekonomierat Franz Herber (8. und 12. Mai)	11/2 Stück 15r, 1/2 Stück 14r, 1/2 Stück 12r Eltviller
18.	"	Kreuznach	Carl Voigtländer, Weingut Rotenfels (15., 16. und 18. Mai)	5/2 Stück 11r, 60/2 Stück 15r Naturweine
18.	"	Wachenheim	*Winzer-Vereinigung Wachenheim (3., 4. und 9. Mai)	26 Stück 14er und 54 Stück 15r Naturwein
19.	"	Mittelheim	*Major von Stojch, Mittelheim (13. und 15. Mai)	9/2 Stück 15r, 1/2 Stück 14r Destricher und Mittelheimer
19.	"	Mittelheim	*Josef Schneider, Destrich (13. und 15. Mai)	30/2 Stück 15r Destricher, Hallgartener, Hattenheimer und Mittelheimer
19.	"	"	*R. Wittmann, Mittelheim (13. und 15. Mai)	4/2 Stück 14r Mittelheimer und Destricher
19.	"	"	*W. Rasch'sches Weingut, Destrich (13. und 15. Mai)	3/2 Stück 14r, 2/2 Stück 13r, 1/2 Stück 11r Destricher und Mittelheimer
19.	"	"	*Adam Herber We., Winkel (13. und 15. Mai)	5/2 Stück u. 1/4 Stück 14r Winkeler u. Mittelheimer
19.	"	Wachenheim	*C. Windolf, Destrich (13. und 15. Mai)	20/2 Stück 15r Destricher
19.	"	Schloß Bollrads	*Dr. Bürklin-Wolf (8., 9. und 19. Mai)	90 Stück 13r Naturweine
20.	"	Schloß Bollrads	*Gräfl. Matuschka-Greifentlau'sche Kellerei- und Güterverwaltung (10. und 18. Mai)	50/2 Stück 15r Schloß Bollrads
20.	"	Forst	*Wilh. Spindler (4. und 5. Mai)	25 Stück 13r Naturweine
22.	"	Freinsheim	*Bürgermeister Moritz Hilgard (8. und 15. Mai)	28 Stück 15r Naturweine
23.	"	Johannisberg	*Fürstl. von Metternich'sches Domäne-Inspektorat (10. und 20. Mai)	21/2 Stück 15r, 11/2 Stück 14r, 2/2 Stück 13r, 1/2 Stück 12r Schloß Johannisberger
24.	"	Geisenheim	Freiherrl. v. Zwieler'sche Verwaltung (19. und 23. Mai)	6/2 Stück 1915er Naturweine
24.	"	Geisenheim	*Gräfl. Ingelheim'sche Verwaltung (19. und 23. Mai)	10/2 u. 1/4 Stück 14r, 2/2 u. 1/4 St. 13r, 4/2 Stück 12r, Geisenheimer, Rüdesheimer und Hochheimer
24.	"	"	Vereinigung Geisenh. Weingutsbesitzer (19., 23. und 24. Mai)	77 Nummern 12r, 13r, 14r, u. 15r
25.	"	Rüdesheim	*Gräfl. Franken-Sierstorpff'sche Verwaltung (19. und 23. Mai)	12/2 Stück 13r, 30/2 Stück 12r Rüdesheimer
29.	"	Bingen	Julius Espenschied (12., 13., 22., 23. und 24. Mai)	3/1 und 26/2 13r, 9/1 und 33/2 Stück 14r und 29/2 15r Naturweine
30.	"	Kloster Eberbach	*Königl. Preuß. Domäne (4. Mai)	19/2 Stück 14r, 8/2 Stück 11r und 13/2 Stück 08r Hattenheimer, Steinberger, Markobrunner
31.	"	Rüdesheim	*Königl. Preuß. Domäne (4. Mai)	4/2 Stück 13r, 6/2 Stück 12r, 3/2 Stück 11r Rüdesheimer Weißweine, 2/2 Stk. 14r, 1/2 u. 1/4 Stk. 13r Ahmannshäuser Rotweine, 4/4 Stk. 13r, 25/4 12r, 8/4 11r Ahmannshäuser Rotweine
2. Juni	"	Hochheim a. M.	Georg Kröschell (22. u. 26. Mai)	4/2 Stück 14r Rauenthaler Nonnenberg, 15/2 und 1/4 Stück Hochheimer, zirka 35/2 und 2/4 Stück 15r Rauenthaler und Hochheimer
3.	"	Hallgarten	Winzer-Genossenschaft E. G. (24. und 29. Mai)	zirka 70 Halbstück 15r Naturwein
5.	"	"	Winzer-Verein E. G. (24. u. 29. Mai)	zirka 70 Halbstück 15r Naturweine
6.	"	"	Winzer-Genossenschaft E. G. (24. und 29. Mai)	zirka 70 Halbstück 15r "
7.	"	Kiedrich	Winzer-Verein E. G. (22. Mai)	zirka 70 Nummern 15r "
8.	"	Hallgarten	Bereinigte Weingutsbes. E. G. (24. und 29. Mai)	zirka 90 Nummern 15r "
9.	"	Neudorf	Neudorfer Winzer-Verein (27. Mai, 2. Juni)	45 Halbstück 15r, 5 Halbst. 14r Neudorfer Naturwein
13.	"	Raenthal	Bereinigte Weingutsbesitzer (26. Mai, 8. Juni)	42/2 15r, 1/2 13r und zirka 3000 Flaschen 04r und 11r Raenthaler Naturweine
14.	"	Johannisberg	Winzer-Verein E. G. (25. Mai, 2. Juni)	80 Nummern 14r und 15r Naturweine
15.	"	Hallgarten	Winzer-Verein E. G. (24. u. 29. Mai)	zirka 70 Halbstück 15r Naturweine
17.	"	Nierstein	Franz Jos. Sander	zirka 60 Nummern 15r "
19.	"	Raenthal	Winzer-Verein E. G. (26. Mai, 2. Juni)	65 Halbstück 15r Raenthaler Naturweine
19.	"	Hochheim a. M.	Winzer-Genossenschaft	(noch nicht bekannt)
20.	"	Destrich	Erste Vereinig. Destricher Weingutsbes.	"
21.	"	"	Erste Vereinig. Destricher Weingutsbes.	"

Stichige u. defekte Weine

zur Essigfabrikation kaufen zu hohen Preisen gegen Kasse

E. Wolff & Co.,

Weinessigfabrik Kreuznach.

Weinstein

zu kaufen gesucht.

Ferdinand Kern,
Neustadt an der Haardt,
Maximilianstraße 12.

**Verschiedene
Partien 1915er**

(Rheingauer Riesling)

billigst an der Hand!

Gesl. Off. unt. Nr. 3578
an die Exped. der „Rheing.
Weinzeitung“ erbeten.

**Zwei Halbstück
1913er :: Rheingauer**
billig zu verkaufen!

Gesl. Anfragen unter Nr.
3577 an die Exped. dieser
Zeitung erbeten.

Otto Etienne

Druckerei und
Verlag der Rheingauer Weinzeitung
Oestrich a. Rh.

liefert Drucksachen aller Art
— schnell gut und billig. —
Massenaufgaben in kürzester Zeit.
Für den Frachtbrief-Druck
bahnamtlich konzessioniert.
Man verlange Offerte.

Flaschengestelle

und Flaschenschränke
mit genauer Einteilung und
Lagerübersicht,

liefert als Spezialität:

B. Strieth,

Eisenkonstruktionswerkstätte

Winkel (Rheingau).

Fernruf Nr. 27, Amt Oestrich
Zeichnung und Kostenanschlag
auf Wunsch.

Prima Referenzen.

Weingutsbesitzer gibt ab:
5000 Liter 1912 weiß
2000 „ 1915 weiß
600 „ 1915 rot

Preis nach genommener Probe am Faß.

Angebote erbeten unter H. K. R. 3249 an die
Expedition der Zeitung.

Original Douro-Port, rot und weiss
Original Insel-Madeira
Malaga, dunkel und goldgelb
Sherry — Marsala
Vinho do Portugal, rot und weiss
Wermutwein
Spanischer Muskateller
Muskat und Samosweine
Rote Konsumweine
Bordeaux und Burgunder
Verschnitt-Rotweine

offerieren soweit Vorrat

Johannes A. Petersen & Co.

Importeure, HAMBURG

Fernsprecher: | Telegram-Adresse:
Gruppe 4, Nr. 865 | JAPETERSEN HAMBURG

Gratis-Proben franko!

Weinteufelchen.

Lustige Weingeschichten in Versen
von **Julius Usinger,**
mit einem Geleitwort v. **Johannes Troyan.**

Preis 50 Pfennig. — In Partien billiger.

Selbstverlag des Verfassers.

Für Reklame sehr geeignet.

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung,
Wiesbaden.

Kelleröfen



Monate lang auf Probe!

Bei event. Anlegung v. Dampf-
od. Wasserheizung stehe mit
kostenloser Anfertigung v. Pro-
jekten und Kostenanschlägen
gerne zu Diensten.

E. Henn, Ofenfabrik
Kaiserslautern.

Lützel-Guano

empfiehlt

Jacob Machemer I.
Mainz.

Generalvertreter d. Fabrik.

Inferate

haben in der „Rheingauer
Weinzeitung“ den besten
Erfolg.

Trockene ungar.

Böden u. Türstücke,
1.00—2.00 Meter lang,
zu verkaufen.

Off. u. W. 686 an D. Frenz,
Mainz.

Größere Quantitäten

flüssige

Weinhefe

zu kaufen gesucht.

Gesl. Angebote unter Chiffre A. 5
an Haafenstein & Vogler A.-G.,
Stuttgart.

Johann Egenolf,
Wein-Kommissions-Geschäft
Lorch im Rheingau.